

Grenzenlos frei über der Elbe schweben

21 Kinder blicken aus großer Höhe auf ihre Häuser

Glücklicherweise spielte das Wetter mit: Bei Sonnenschein konnten die Kleinen aus dem Kreis Pinneberg mit zwei Flugzeugen abheben.

von Lara Dietrich

Heist. Für 21 Kinder aus dem Kreis Pinneberg erfüllte sich gestern ein Wunschtraum: einmal in einem Flugzeug sitzen und die gewohnte Umge-

bung von oben sehen. Der Kreisjugendring Pinneberg ermöglichte dies – in Kooperation mit der Flugschule Heist und Air Hamburg durften die Jungen und Mädchen für eine halbe Stunde in die Luft steigen.

„Endlich findet diese Veranstaltung nach fünf oder sechs Jahren wieder statt“, begeisterte sich Manuel Barthel vom Kreisjugendring, der als kleines Kind bei einer ähnlichen Aktion mitgeflogen war. Er und seine drei Kollegen waren

als ehrenamtliche Betreuer für den reibungslosen Ablauf des Nachmittags verantwortlich.

Um 11.30 Uhr ging es bei blauem Himmel und Sonnenschein los – ideales Flugwetter. Die Cessna mit Platz für drei Passagiere und die Britten Norman Irländer mit acht Passagiersitzen standen zum Abflug bereit. Als die Kinder endlich in der Britten Norman saßen, wirkten alle ein wenig aufgeregt. Nur wenige flogen zum ersten Mal, aber der erste Rundflug über die Elbe war es für fast alle. Zum Preis von 29 Euro bekamen die kleinen Gäste zuzüglich zum Flug noch Verpflegung vom Kreisjugendring.

„Alles klar?“, fragte der Pilot Alex Lipsky (39), bevor er die Propeller anschmiss. Die Britten Norman und die Cessna begannen mit einem so genannten Formationsflug. Die Cessna befand sich die meiste Zeit in unmittelbarer Nähe des größeren Motorflugzeugs. Mit einer Geschwindigkeit von bis zu 120 Knoten – das heißt 220 Stundenkilometer – können diese Maschinen fliegen.

Nach dem rasanten Start kam den Insassen der Flug allerdings ganz langsam vor. Während die Kinder aus 600 Metern Höhe auf die Elbe und die sie umgebende Land-



Die Cessna mit drei Passagiersplätzen flog in direkter Nähe der größeren Britten Norman. In 600 Meter Höhe schwebte das kleine Flugzeug über der Elbe. Fotos: Dietrich

schaft schauten, entwickelte sich aber doch bei so manchem ein etwas flaes Gefühl im Magen. Die Route des Flugzeugs richtete sich nach den Wohnorten der Passagiere. So hatte jeder Gelegenheit, das Haus zu sehen, in dem er wohnt. Der Flug führte von Haseldorf in Richtung Elmshorn und anschließend nach Barmstedt. Es folgte ein Schwenker nach Tornesch und Uetersen, bevor die Norman Britten sich ihrem Ausgangspunkt näherte.

„Das ist jetzt das Bonbon“, rief Bernd Olaf Struppek, Pressesprecher der Air Hamburg, der mit Lipsky im Cockpit saß. Der so angekündigte „Durchschlag“ entpuppte sich als Sturzflug, der schon fast an Landung denken ließ und schließlich doch noch einmal in die Höhe führte. Nach diesem letzten Adrenalinkick landete Lipsky mit sicherer Hand das Flugzeug auf dem Landeplatz, wo sie von anderen Teilnehmern erwartet wurden.

Der Kontakt zum Kreisjugendring war laut Struppek durch die jährlichen Benefizflüge von Air Hamburg entstanden. Die Veranstaltung im Zuge der Aktion Ferienpass sei das Produkt einer erfolgreichen Zusammenarbeit gewesen.

Die Kinder schienen begeistert. „Am liebsten möchte ich auch Pilot werden“, schwärmte ein kleiner Junge und sah dabei sehnsüchtig gen Himmel.



Den Rundflug hatten die acht jungen Insassen dank Pilot Alex Lipsky gut überstanden.